





I: Was ist K2ao für Dich?

Für mich besteht K2ao zu einem großen Teil aus temporären Projektionen, die sowohl von außen, als auch von der Gruppe selbst, zeit- und kontextabhängig auf sie gerichtet sind. Natürlich gibt es Konstanten wie das Bohemeseminar, unsere Arbeitsweise und eineinhalb Hände voll Stammmitglieder. Trotzdem sehe ich die bereits erwähnte Flüchtigkeit als eine Qualität unserer Gruppe an, da wir so im Zwang der permanenten Definition und Überprüfung sowohl der eigenen Rolle als auch der Erwartungen und der Verlangen, die von außen in uns gelegt werden, stehen. Über Arbeit, Gruppendynamik, Organisation, Liebe, Schweiß und Farbe braucht man glaube ich nicht zu reden.

K2ao schreibt normalerweise:

Zu Ende des 19. Jahrhunderts erlebte München einen relativ starken Kunstmarktboom. Im Wettbewerb mit Paris kämpfte die Bayerische Hauptstadt um die hippste Kunstszene.

Jugendstil, der Kosmikerkreis, ästhetischer Fundamentalismus gaben sich die Ehre und waren zusammen mit einer lebhaften Kabarettszene die Eiterpickel im ansonsten mit Schmissen dekorierten Gesicht des Wilhelminischen Reichs. Einige dieser künstlerischen Gewächse waren vielleicht nicht mehr als kosmetische Reize, andere führten, mehr oder weniger absichtlich, zu Lymphangitis und Enzephalopathie, die man, wie wir wissen, mit einem Weltkrieg zu heilen gedachte. Als aber dann zumindest dem gemeinen Mann klar wurde, dass die Abschlachtereier weniger Spaß macht als ursprünglich angenommen, kam Militarismus und Nationalismus zumindest in der Herbst- und Wintersaison 1918 außer Mode. Genau da passierte es: Einer Gruppe junger Intellektueller und Künstler gelang eine hausgemachte Räterepublik in Bayern, und das ganz friedlich! Für ein paar Monate herrschte also Anarchie so gut wie sie herrschen kann. Aber schließlich kamen die mit dem Blutbad wieder zurück. In Folge machten die verwesenden Leichen von Künstlern und Arbeitern (diesmal unfreiwillig) München zu einem fruchtbaren Boden für alle Desaster, die da noch kommen sollten.

Betrachtet man die unterschiedlichen Mechanismen, mit denen neue und teilweise fragile künstlerische Ideen, sowohl in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als auch jetzt, neu besetzt oder ausgebeutet werden, wird deutlich dass der künstlerische Handlungsspielraum seit jeher sehr begrenzt war.

K2ao versucht mit ihren eigenen künstlerischen Arbeiten...

K: *Naja, ob dieses Zitat jetzt unsere Arbeit besser beschreibt als der vorherige Teil...*

Z:

A:

O:

